



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen**

Gedichte - 1838. Übersetzungen

**Freiligrath, Ferdinand**

**1870**

Vorwort

**urn:nbn:de:hbz:466:1-31717**

## V o r w o r t.

Juli 1849.

Mein Frühkorn ist geschnitten —  
O dreiste, frische Mahd!  
Dasteh' ich nun inmitten  
Der aufgebundnen Saat!  
Ihr kennt sie, meine Garben —  
Ich ließ die Welt nicht darben!  
Sie schimmern ärntefarben,  
Sie rauschen freudig hart am Pfad.

Der Einen braune Spizen  
Hat zorn'ges Ferneleid,  
Die Andern hat das Blitzen  
Gereift der heißen Zeit.  
Auch fremdes Korn im Reigen  
Seht ihr die Halme neigen —  
Ich macht' es Deutschland eigen,  
Ich gab ihm flott ein heimisch Kleid.

Nun heißt es fürder schreiten  
Mit unbeirrtem Schritt!  
Nun heißt es vorbereiten  
Der zweiten Aernte Schnitt!  
Nur streben, immer streben!  
Herbstgarben auch wird's geben,  
Daferne sonst mein Leben  
In seinen ernsten Herbst nur tritt!

Schon seh ich fern sie leuchten,  
 Schon seh ich hoch sie stehn,  
 Schon seh ich die gebeugten  
 Im Spätjahrwinde wehn!  
 Doch ehe sie, die frischen,  
 In meinen Kranz sich mischen,  
 Will heute noch ich zwischen  
 Den alten Garben sinnend gehn:

Ob aus verlorren Aehren,  
 Ob aus verwehter Streu  
 Nicht etwa noch mit Ehren  
 Ein Strauß zu binden sei?  
 Ob nicht aus Korn und Mohn  
 Noch eine bunte Krone,  
 Werth daß man ihrer schone,  
 Sich sammeln lasse still und treu?

Ich hüde mich, ich spähe,  
 Sorglos die sichere Hand  
 Ausstreck' ich, wie ich gehe —  
 Da habt ihr, was ich fand!  
 Mög' euch das Werk behagen:  
 Es half in diesen Tagen  
 Den Kummer mir ertragen  
 Um das zertretne Vaterland!

---